

# Tätigkeitsbericht für 2016

(Berichtszeitraum 01.11.2015 – 31.12.2016)

Dr. Christoph Emmerling

(Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter des Kreises Trier-Saarburg)

## *1. Einleitung*

Nachdem die Position des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg seit Juli 2014 vakant war, habe ich zum 01.11.2015 mein Ehrenamt angetreten. Ich darf mich an dieser Stelle ganz herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken!

Laut Satzung des Landkreises Trier-Saarburg liegt meine Aufgabe im Wesentlichen darin, an der Beseitigung von Benachteiligungen für Menschen mit Handicap mitzuwirken und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Meine Aufgaben sind v.a. die Beratung von Behinderten und ihren Angehörigen, die Beratung des Landkreises, das Abfassen von Stellungnahmen und Empfehlungen, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und den VGs, sowie das Angebot von persönlichen Sprechzeiten.

Seit dem 01.11.2015 bin ich regelmäßig jeden Freitag-Vormittag zwischen 9:00h und 13:00h in meinem Büro im Gesundheitsamt Trier, Paulinstr. 60, Zi 207, zu erreichen. Diese zeitliche Eingrenzung ist meiner hauptberuflichen Tätigkeit geschuldet. Ich biete jeden 1. und 3. Freitag-Vormittag im Monat eine Sprechstunde für Betroffene und ihren Angehörigen an. Darüber hinaus bin ich in dieser Zeit auch regelmäßig für telefonische Beratungen erreichbar oder nutze dieses Zeitfenster soweit zeitlich möglich für Besprechungen mit Architekten, Planern und KollegInnen der Kreisverwaltung, der Verbandsgemeinden oder des LBM.

Prinzipiell bin ich m.E. sehr gut im Gesundheitsamt untergebracht. Allein die Parkplatzsituation ist sehr unbefriedigend. Nach zähem Ringen wird für mich ein Parkplatz freitage freigehalten. Andererseits ist mir die prekäre Parkplatzsituation für die Bediensteten des Gesundheitsamtes bewusst.

Neben dem persönlichen Kontakt ist insbesondere die telefonische Kommunikation für einige Betroffene extrem bedeutsam. Mittlerweile hat sich hier ein fester Kreis von Betroffenen gebildet, die mich regelmäßig, auch für scheinbar alltägliche Belange, kontaktieren. Ich denke, dass ich im vergangenen Jahr sicher an die 100 Telefonkontakte hatte. Viele Anfragen erreichen mich auch per Email. Dadurch, dass ich über einen externen Zugriff auf mein Email-Konto verfüge, kann ich einige Anfragen auch von Zuhause aus erledigen.

Der persönliche Kontakt zu den betroffenen Menschen im Kreis macht mir große Freude. Die Themen decken eine breite Vielfalt ab, wie zum Beispiel

- die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden,
- Barrierefreiheit im Eigenheim,
- die Betreuung zu Hause und im Krankenhaus,
- die Beantragung der Pflege und von Behinderten- und Parkausweisen,
- Hilfestellungen beim Ausfüllen von Formularen,
- die Suche nach Arbeit,
- der Transport zur Schule (insbesondere bei Schülern), bzw. zur Werkstatt oder Tagesförderstätte,
- die inklusive Beschulung,
- kostenlose Angebote für Behindertentransporte im Kreis und
- die Vermittlung bei Problemen mit Behörden und Institutionen, wie z. B. dem Sozialamt oder den Krankenkassen.

Dies alles setzt voraus, dass man auch eine gewisse Empathie für die Sorgen und Nöte der betroffenen Menschen mitbringt und darüber hinaus auch eine Fülle von Gesetzen, Verordnungen und Normen beherrscht. Für mich bedeutet dies ein anhaltender Lernprozess.

Des Weiteren habe ich zahlreiche Außentermine an Freitag-Nachmittagen wahrgenommen, die im Wesentlichen für Erörterungen von Maßnahmen vor Ort erforderlich waren.

Zu Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit habe ich mich in den VGs des Kreises vorgestellt und teilweise auch an Sitzungen der VG-Bürgermeister und Ortsvorstehern teilgenommen. Die Vorstellungen in den VGs Konz und Saarburg stehen noch aus und sollen im Frühjahr nachgeholt werden.

Im Berichtszeitraum habe ich insgesamt 27 Stellungnahmen verfasst, z.T. mit mehreren Vorgängen (s. Punkt 2). Bereits zu Beginn meiner Amtszeit standen Großprojekte auf der Agenda, wie zum Beispiel das Schulzentrum Konz oder der Neubau des Seniorenzentrums Konz. Alleine diese beiden Vorhaben haben mich fast an die Grenze meiner zeitlichen Belastbarkeit gebracht.

Andererseits habe ich dadurch auch sehr viel aus dem Bereich der Gesetze, Verordnungen und untergesetzlichen Regelwerken gelernt.

Für die öffentliche Präsenz des Behindertenbeauftragten habe ich zudem zahlreiche Veranstaltungstermine wahrgenommen, beispielsweise Symposien (barrierefreier Tourismus), Tagungen, Inklusionsmesse Mainz, Veranstaltungen des Jobcenters (Bundesteilhabe), Empfang des Caritasverbandes, u.v.m.

Öffentliche Präsenz übe ich darüber hinaus über die Homepage des Behindertenbeauftragten aus.

Soweit möglich nehme ich regelmäßig an folgenden Ausschuss-Sitzungen teil:

- Beiratssitzung des Jobcenters,
- Ausschuss für Gleichstellung und gesellschaftliche Integration,
- Ausschuss für Soziales und Gesundheit

## *2. Liste der Stellungnahmen in 2016*

Stellungnahme zum Einbau eines barrierefreien Aufzuges in das Treppenauge der Haupttreppenanlage im Verwaltungsgebäude der Kreisverwaltung (Willy-Brandt-Platz1, 54290 Trier)

Stellungnahme der Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg und der Verbandsgemeinde Konz zur Generalsanierung des Schulzentrums Konz

Stellungnahme zur Grundschulerweiterung und Gemeindehaus Gusterath

- Behindertengerechte Planung

Information des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg bzgl. der Renovierung der Turnhalle Kordel

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zum Neubau eines Altenpflegeheimes mit Seniorenwohnungen in Kordel, Ramsteiner Weg

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg und der Verbandsgemeinde Konz zum Neubau eines Seniorenzentrums in Konz

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg  
bzgl. des Ausbaus der Kreisstraße K 111 und der L 134 in der OD Bilzingen

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zum  
Förderantrag 'Nord- und Südeifel - Grenzenlos Barrierefrei'

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zum  
Förderantrag der 'Saar- Obermosel Touristik e.V.'

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg  
zum 4. Bauabschnitt der Mittelstraße, OD Klüsserath

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg  
bzgl. der barrierefreien Verbindung zwischen historischer Altstadt Saarburg und dem  
Urlaubsplateau Warsberg

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur  
Sanierung der Sporthalle Hermeskeil, Schulstraße 45

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zum  
Bauvorhaben Sanierung Grundschule Leiwen

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur  
Umsetzung eines Blindenleitsystems für den Mehrgenerationenplatz vor dem neuen  
Bürgerhaus in Gusterath

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur  
Anlegung eines barrierefreien Kapellenzuganges in Saarburg-Kahren

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur  
Neuanlage eines Kinderspielplatzes in Mehring

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg  
bzgl. des Ausbaus der Kreisstraße 58 in der OD Korlingen

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur  
Erweiterung der Kindertagesstätte in Filsch

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur Umnutzung eines bestehenden Gewölbekellers in ein Trauzimmer

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur Sanierung der Nebenräume der Sporthalle im Schulzentrum Saarburg

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zum Umbau und zur Sanierung eines Bahnhofgebäudes in Konz, Bahnhofstraße

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zum geplanten Umbau der alten Volksschule in Freudenburg zu einem Bürgerhaus

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg bzgl. des Ausbaus der L 124, Wincheringen - B 419

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg zur Umnutzung der alten Schule in Waldweiler

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg bzgl. des Ausbaus der Johannes-Trithemius-Straße in der OG Trittenheim

Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Kreises Trier-Saarburg bzgl. des Ausbaus der Kreisstraße 138 (K 138) in der Ortsdurchfahrt Serrig, VG Saarburg, LK Trier-Saarburg

### *3. Resümé und Ausblick*

Ich habe dieses Ehrenamt mit der Ambition angetreten, einen Beitrag dazu zu leisten, die Situation der Menschen im Kreis mit jeder Art von Handicap im Bereich der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, der Mobilität, des Wohnens und Arbeitens, und der Freizeitgestaltung derart zu verbessern, dass die Position des Behindertenbeauftragten auf Kreisebene künftig überflüssig sein wird. Mir war und ist bewusst, dass dies ein langfristiges Ziel ist. Nach Ablauf des ersten Jahres kann ich schlussfolgern, dass auch im Kreis Trier-Saarburg in allen Belangen noch erheblicher Optimierungsbedarf für Menschen mit Handicap besteht. Andererseits bin ich davon überzeugt, dass auch einige positive Entwicklungen angestoßen werden konnten.

Ich möchte hier ausdrücklich die Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Rahmen der Sanierung der Realschule Plus im Schulzentrum Konz erwähnen, wo die Empfehlungen von Herrn Musti (Behindertenbeauftragter der VG Konz) und mir weitgehend akzeptiert wurden und nun auch umgesetzt werden sollen.

Weitere Beispiele sind die aus meiner Sicht vorbildlichen Planungen bei der Gestaltung des Gemeindehauses in Gusterath, der Grundschule in Leiwien sowie von Ortsdurchfahrten seitens des LBM oder die Erstellung und Bewerbung von touristischen Angeboten für Menschen mit Handicap im Landkreis durch die Tourismus e.V. Saar-Obermosel sowie dem Zweckverband Naturpark Südeifel.

Mir ist natürlich auch bewusst, dass die Umsetzungen meiner Empfehlungen im Wesentlichen daran geknüpft sind, dass von einer positiven Stellungnahme des Behindertenbeauftragten Fördermaßnahmen und Zuschüsse abhängen. Dennoch glaube ich fest, einen kleinen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass Barrierefreiheit im Kreis in allen Facetten selbstverständlicher geworden ist.

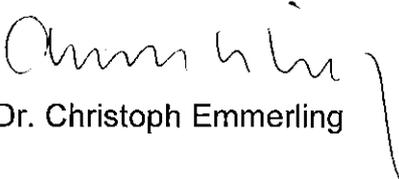
Die Zusammenarbeit mit den KollegInnen der Kreisverwaltung schätze ich sehr und stufe sie als äußerst konstruktiv und wertschätzend ein.

Ebenso sehr schätze ich die äußerst hilfreiche Unterstützung und freundschaftliche Zusammenarbeit mit Herrn Musti. Bzgl. einer Vertretung im Verhinderungsfall hoffe ich auf die baldige Benennung eines Behindertenbeauftragten in der VG Saarburg und die Bereitschaft dieser Person eine potenzielle Vertretung zu übernehmen.

Für das kommende Jahr plane ich u.a. die Organisation von Seminaren für Architekten, einen Fahrdienst für schwerbehinderte Menschen und solchen, die keinen Zugang zum Öffentlichen Nahverkehr haben, gemeinsame Sprechstunden mit dem Landesbeauftragten Herrn Rösch, einen Vortrag zur neuen LBauO für Handwerksbetriebe, u.v.m. Ich werde zudem in die Planungen von Tourismusangeboten für Menschen mit Handicap durch die Tourismus e.V. Saar-Obermosel sowie dem Zweckverband Naturpark Südeifel eingebunden.

Ich kann nach einem Jahr sagen, dass ich in meiner Funktion als Behindertenbeauftragter des Landkreises Trier-Saarburg eine sehr große Wertschätzung und Dankbarkeit durch die betroffenen Menschen oder ihren Angehörigen erhalte. Dies empfinde ich als Motivation für meine Aufgabe und als Verpflichtung zugleich!

Trier, den 24. Februar 2017

  
Dr. Christoph Emmerling